

Die Stadt zeigt alte Fotografien von Chur

THE
ALPINA
since 1897

The Alpina Monatstipp

Heute von Marlies und Michael
Gehring,



Seit Dezember ist in Tschierschen die Alpina Lodge – vormals Hotel Gürgaletsch – geöffnet. Kulinarisches Herzstück ist das «z'Gürgaletsch». Geniessen Sie in urchig-romantischer Hüttenstimmung hausgemachte Fondue- und Raclette-Kreationen: Farurer Raclette, Fondue vom Berg mit Tschierscher Alpkäse, Fondue «für Verliebte» mit Champagner und vieles mehr. Traditionsgerichte nach überlieferten Rezepten wie Gerstensuppe, Tschierscher Käsesuppe oder Nusstorte zum Dessert stehen ebenfalls auf der Speisekarte. Schon die Einrichtung des «z'Gürgaletsch» mit schweren, kantigen Holztischen, Bretterboden und Milchkannen zur Beleuchtung ist einen Besuch wert! Wir haben für Sie von Dienstag bis Samstag von 15 bis 24 Uhr geöffnet. Unser Tipp: Mit ihrer Reservation bei uns können Sie mit unserem Taxipartner zu Sonderkonditionen nach Tschierschen fahren. Telefon 081 868 80 88, www.alpina.swiss (cm)



In Erinnerungen schwelgen: Stadtrat Patrik Degiacomi betrachtet die von der Stadt Chur erworbenen Bilder aus Katharina Vonows «Churer Serie».

Im April 2017 erwarb die Stadt Chur zehn Schwarzweissfotografien der «Churer Serie» von Katharina Vonow. Vier weitere Fotografien der Mitte der achtziger Jahre entstandenen Serie überliess die 66-jährige Churer Künstlerin und Fotografin der Stadt als Geschenk. Die Bilder zeigen ungewohnte Ansichten von bekannten Sujets wie dem Churer Bahnhof sowie Szenen aus der Churer Fasnacht. Die Werke sind auch für die Öffentlichkeit zugänglich: Sie haben im ersten Stock des Rathauses Platz gefunden.

Hoher künstlerischer Wert

Die Bilder sind für das Kunstar- chiv der Stadt sehr wertvoll, nicht zuletzt weil sie neben einem hohen künstlerischen Wert auch Zeugnisse der Stadtgeschichte sind: «Als ich die Ansichten der alten Bahnhofunterführung, des Postplatzes und der Altstadtgassen in der Ausstellung im Bündner Kunstmuseum entdeckte, haben sie sofort Erinnerungen in mir geweckt», sagte Stadtrat Patrik Degiacomi Mitte November im Rahmen der öffentlichen Präsentation der

«Churer Serie». Lynn Kost, Konservator am Bündner Kunstmuseum, lobte die Stimmungen, die Katharina Vonow sensibel eingefangen hat: «Man spürt das Lebensgefühl der achtziger Jahre.» Der künstlerische Wert der Bilder und sein allgemeines Interesse an historischen Fotografien von Chur bewog Degiacomi – unter Beratung von Bruno Claus, dem Präsidenten der städtischen Kulturkommission, Caroline Morand, der Leiterin der Kulturfachstelle, sowie dem Bündner Kunstmuseum – dem Stadtrat die Anschaffung der Werke zu beantragen. Der Ankauf erfolgte im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Budgets.

50-jähriges fotografisches Werk

Katharina Vonow, die heute in Rodels wohnt, wurde 1951 in Chur geboren. Ihr Vater, Theo Vonow, war ein bekannter Fotograf. Bei ihm erlernte sie von 1967 bis 1969 das fotografische Handwerk; im vierten Lehrjahr arbeitete sie als Assistentin eines Werbefotografen in Zürich. Als junge Frau reiste sie als Fotografin durch Amerika. Zurück in Zürich begann ihre Karriere. Von

1972 an machte sich einen Namen als freischaffende Reportagefotografin. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Kodak Fotobuchpreis 1982 für «Praden». Gleichzeitig wurde sie auch als Künstlerin wahrgenommen: Schon 1976 richtete ihr das Bündner Kunstmuseum eine Einzelausstellung («Fotografien 1970–1975») aus. Es folgten Gruppenausstellungen etwa im Kunsthaus Zürich und im Fotomuseum Winterthur. Über 20 Jahre lang, bis 1999, war Vonow an den Jahresausstellungen in Chur und in Zürich vertreten. Von 1982 bis 1986 machte sie eine Ausbildung in Bildender Kunst sowie Ausbildungen in natürlichem Heilen und medialer Beratung. Nach einem familiären Schicksalsschlag brach sie die Kontakte zur Kunst- und Medienwelt ab. Nach 15-jähriger Abwesenheit meldete sie sich im September 2016 mit einer Ausstellung in der Stadtgalerie zusammen mit dem Künstler Luis Coray zurück. Nur wenige Monate später war sie mit einer Fotocollage in der Ausstellung «Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst» im Bündner Kunstmuseum vertreten. (jo)